



**Cautio Criminalis. Seu De Processibus Contra Sagas Liber.  
Das ist/ Peinliche Warschawung von Anstell: und Führung  
deß Processes gegen die angegebene Zauberer/ Hexen  
und Unholden**

**Spee, Friedrich von  
Franckfurt am Mayn, 1649**

10. Obs glaublich, daß bißweilen auch vnschuldige dieses Lasters halben  
herhalten müssen?

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61346](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61346)

8. Die Treine hat sich selbst bezaubert/ daß sie nicht schwätzen oder bekennen kan?
9. Daher hat sie nichts gefühlet / sondern gelächelt/vnd geschlaffen?
10. Man hat sie ja ins Angesicht vberwie- sen/es hat aber nichts bey ihr geholffen/son- dern sie ist ohne alle New vnd Bekehrung dahin gestorben?
11. Dahat man sie im Gefängnuß Todt gefunden/der Hals ist ihr vmbgedrehet ge- wesen/End der Teuffel hat ihr den Hals ge- brochen?
25. Ich darff wohl kühnlich sagen/daß diese vnd dergleichen wort vnd reden/nichts we- nigers dasjenige bedeuten / wie sie an sich lauten / als wann ich auch einen Ochsen ein Pferd oder einen Esel ein Camel nen- nen/oder Wasser / Feuer nennen wolte/ wie der günstige Leser auß deme was hier- nach folgt/ besser verstehen kan/da ich hien vnd wieder dergleichen der Commissarien gewöhnliche Reden erklären werde.
- Dannhero dann ein Fürst/oder Herr/ wann ihme (Exempels weise) fürbracht/ vnd er gefragt würde/was man mit Tiro dem Priester/welcher nicht allein mit gros- sen starcken indicien hart beschweret / son- dern auch ins Gesicht vberwunden wehre/ dennoch sich nicht bekehren/nach bekennen wolte/machen/vnd ob man nicht denselben lebendig verbrennen solte? Sich in seiner resolution ohnsehbahr verwirren vnd ver- lauffen muß/wann er nicht verstehet / was
- » in dieser materi starcke oder grosse indicia
- » seyen/was da heisse / einen ins Gesicht v-
- » berwinden? Was sey/sich nicht bekehren
- » wollen? Was sie heißen ohne New vnd
- » Buss dahin sterben.
26. Befehlet nun daß ein Fürst oder Herr/

die geistliche Doctores hierüber Rath fragen/vnd denselben den Aufschlag an- heim stellen solte/was wirts dann geben / wird er sich nicht eben so wohl/vnd zwar ge- fährlicher verlauffen/ als vorhin? Dann in was Büchern werden sie wohl solche Wort vnd phrasen gelesen haben/oder wie soll ihnen Traumen können/daß eine ver- enderung der Reden vnd wörter eingeffih- ret seye/ehe vnd bevor man eine Reichstag der Sprach verständigen angestellet? Will derwegen Fürsten vnd Herren vonnöthen sein/daß sie solche terminos selbst lernent/ welches sie aber nicht thun können / es sey dann daß sie solche Arth zu reden / auß der Erfahrung selbst erlernen / vnd jenen werden. Soll nun dasselbige sein/so muß er nicht alles auff seine Ampfeuthe vnd Räte legen/oder verweisen / sondern das Werck selbst mit angreifen/vnd dem Pro- cels bisweilen vnd zum öfftern / in der Person beywohnen.

## Die X. Frage.

Obs wohl glaublich sey/daß Gott zulassen solle/daß auch bisweilen vnschuldige / in diß Spiel mit ein- gezogen werden?

Re. Es seind zwar etliche die es nicht glau- ben wollen/daß Gott zu geben solle/ daß bey diesem schrecklichen / grewlichen vnd abschewlichen Laster/auch einige from- me vnd vnschuldige/solte mit eingeflochten werden/wie dann Binsfeld. de confess. ul- tima sagt: Daß eben dieses ein Privilegi- um vnd gewisse Freyheit der Kinder Göt- tes seye/desselbigen argumenta seind diese:

1. Dieweils Gott in seinem Wort also 2.



verheissen habe/in den Psalmen hien vnd wieder: Er begehret mein / darumb will ich ihm außheissen / er kennet meinen Nahmen / darumb will ich ihn schütten. Vnd abermahl: Laß sie auff dich hoffen/die deinen Nahmen kennen/dann du wirst diejenige nicht verlassen / die dich suchen. Vnd abermahl: Die Gerechten haben mich angeruffen/vnd ich will sie erhöre / 2c. Dergleichen / wer auff den H. Erren hoffet/der soll nicht zu schanden werden. Vnd in der andern Epistel Petri: an 2. Der H. Erre weiß die Frommen auß der Versuchung zu erriten: Vnd Paulus sagt: G. D. ist g. trew/der nicht zu gibt/das ihr ober eurer vermögen versucht werdet / sondern lindert die Versuchung also/das ihr es ertragen könnet.

3. So mangelt es auch disfalls an Exempeln nicht/wie er Binsfeld. dann des ends dreh anzihet/nemlich das mit der Eusebiana/das mit dem S. Athanasio, vnd das mit dem Bischoff Sylvano.
4. Zu welchem komme/das vnerwerffliche Zeugnis des H. Cypriani, welches dann durch die Bekanntschaft vnd Aussag/ vnserer Herren bestätiget wird/dann dieser Heilig (sagt Binsfeld.) als er noch ein Zauberer war / hat sich vnderstanden die Justinam, eine Christliche Jungfraw/die er sehr lieb hatte / durch seine Zauberey zu Antiochien, zu seinem vnzuchtigen willen zu bewegen/fragte demnach den Teuffel / auff was Mittel er solches zu wegebringen möchte? Aber der Teuffel antwortet ihm/

das seine Kunst sich nicht so weit erstreckt/das er einen rechtschaffenen Christen verführen / oder zu Fall bringen könnte: Vnd also schreibt Cyprianus darvon / welcher der Delrio, vnd andere mehre Herenfeinde (wie sie nunmehr geheissen sein wollen) folgen/deren jedoch ohngeachtet / gebe ich ihnen nachfolgende Antwort:

Das eine solche Meynung/welche das will/das G. D. nicht zugeben werde/ das auch bisweilen vnschuldige mit den schuldigen erhalten müssen/nichts tauge / noch statt haben solle: Dañ erstlich thut sie Fürsten vnd Herren Thür vnd Fenster auff/zü vnseiß vnd Fahrlässigkeit/also das sie Gedencen/es sey vnnothig/sich viel vmb den Handel zu bekümmern: Sie machet ihnen vors ander/ ein weites raumbafftes Gewissen / derogestalt das sie wenig darnach fragen/was sie vor Leibe bey diesem Werck gebrauchen/ob sie from oder nicht from/geschickt oder vngeschickt seyen: Zu dem hat diese Meynung/in der Warheit keinen Grund.

I. Ursache. Dann warum sollte Gott zu diesen Zeiten / nicht dasselbige geschehen lassen/was er auch vor Zeiten zugegebē hat? Seind doch vor diesem viele/ ja vngehliche Christliche Martyrer/auff erschreckliche vñ fast vnaußsprechliche Weise hingerichtet worden/vñ zwar vnder eben dē Vorwand/vnd beschuldigung der Zauberey / vñ weil sie auff dem Wasser geschwommen haben/vnd nicht zu Grund gefallen seind/wie man im Leben der Heiligen: Cosma & Damiani vnd anderer mehrer zu sehen / Ey wo lag dann dero Zeit diese Negul vnd macht spruch verborgen/das G. D. nicht zugeben würd/das auch vnschuldige in einem solchen Wetter mit getroffen werden solten?

Wo



Wo wahren dadie von Binsfeldio ange-  
zogene Göttliche verheissungen? Wo blei-  
ben die von ihm geräumte Exempel / vnd  
insonderheit / das vornehme Zeugnuß des  
H. Cypriani? Wahren nicht oberwehnte  
Martyrer / alle miteinander vnschuldig?  
Ehreten sie nicht den wahren Gott? Vnd  
rieffen desselbigen Nahmen von Herzen  
an? Setzen sie nicht auff denselben / alle ih-  
re Hoffnung vnd zuversicht?

7. Meine zweyte Ursache ist diese: Weil  
Gott der Herr viel grössere / vnd ärgere  
Sachen gestattet / als (Exempels weise)  
das man die heylige Dstien mit Füßen tritt /  
vnd sonst schandbahrer abschewlicher  
Weise damit umgeheth: Das sein einge-  
bohrner Sohn / vnder den Vbekhättern vñ  
Mördern / ist hingerichtet vnd gecreuziget  
worden / vnd dergleichen / warumb solte er  
er dann nicht nach dem Reichthumb / seiner  
vnerforschlichen Weisheit / dasjenige zu  
lassen vnd gestatten / welches viel geringer  
ist. Darumb will ich mit des Tannersi wör-  
ten schliessen / welcher also sagt: Solte  
Gott nach seinem gerechten Ge-  
richt / so viel andere grewliche mensch-  
liche Laster / gestatten vnd geschehen  
lassen / vnd allein in diesem Hexen  
Process / sich gleichsam mit einem  
Testament verbunden lassen / das er  
nicht zugeben wolte / das einigem vn-  
schuldigen zu kurtz geschehē möchte?  
Das kan ich nicht glauben.

8. Ist demnach lächerlich zu hören / vnd  
zu verwundern / das so dapffere Gelärthe  
Männer / solchs von sich schreiben dörfen.

Belangend des Binsfeldij Gründe /  
seind dieselbe schon vorhin beantwortet /  
angesehen dieselbige:

Mehr nach sich führen / als sie solten / vnd 9.  
also nichts auff ihne haben / dz sie aber mehr  
nach sich führen / ist auß dem offenbahr / die-  
weil sie solcher Gestalt erzwingen würden /  
das Gott / nicht würde zugelassen haben /  
das so viel heylige Martyrer vmbkommen  
wehren. Da wir doch alle miteinander /  
das gegenspiel viel besser wissen.

Wollen wir aber also schliessen / Gott hat 10.  
nicht zugelassen das Susanna / Athanasi-  
us vnd Sylvanus, vnschuldiger Weise  
vmbtömen / darüb wird er auch noch nicht  
zu geben / dz die vnschuldige vmbbracht wer-  
den / so kan ich also hingegen argumentirē?  
Gott hat ja zu gelassen / dz nicht allein drey /  
sondern vielmehr Martyrer / vnschuldiger  
Weise vmbkommen seind / vnd das vnder  
dem Vorwand vnd Nahmen der Zaube-  
rey / ergo so kans noch geschehen.

So viel nun das Zeugnuß des Cypriani 11.  
berühre thut / antworte ich also: Hat d' Teuf-  
fel in deme die Wahrheit geredet / das er ge-  
sagt / das seine Kunst vnd Zauberrey an den  
jenigen / welche Christum auß rechtschaf-  
fene Herzen Ehren / nicht statt habe: Ey  
warumb handeln vñ ruffen / dann doch der  
Binsfeld vnd andere so grewlich / vber die  
Zauberer vnd Hexen / vnd geben vor / dz sie  
dem gemeinen Vnken so gar schädlich sey?  
(Lasset vns alle miteinander Christum von 12.  
Herzen lieben / vnd vns ihme ergeben / so  
werden die Zauberer mit ihrer Kunst / an  
vns nichts schaffen.)

Zu deme gehen des Binsfeld argumenta 12.  
dahin: Dz Gott dem Teuffel nicht gestatte /  
dz er vnschuldige oder frome Leuth / auff dē  
Zauberstängen rep. & tentiren / vñ sie also  
dannhero hernacher zur Straff gezogen  
werden möchten / (darvon ich aber drundē  
qua. lt. 47. weitläufftiger handlē werde) da-  
rauff



darauß folget aber noch nicht: Daß G Dte auch nicht zu geben werde / daß einige vnschuldige Leute / durch menschliche Kunst/das ist / durch Vnvorsichtigkeit/vnd Vnwissenheit der Richter / Inquisitoren vnd Commissarien mit herhalten müssen/vnd so viel von diesem.

## Die XI. Frage.

Obs glaublich sey/das es G Dte zugelassen habe / daß auch vnschuldige bey diesem Process mit eingestochen / vnd hingerichtet seyen worden?

R. Es scheint das Binsfeld vnd Delerius dasselbig nicht glauben / aber ich antworte darauß:

- I. Daß ich nicht zweiffle (daß viele vnschuldige bey diesem Handel/mit vnd neben den schuldigen/zu gleicher Straff gezogen/vnd de facto hingerichtet seyen worden) worzu mich nachfolgende Ursachen bewegen.

## I.

Tannerus bezeuget/das viele Gelärthe vnd verständige Doctores der heiligen Schrift/deren theils die Hexen sache / in foro conscientiae (wie sie es nennen) tractiret vnd disputiret gehabt / bekennen haben/das sie sich befürchten/das durch vnrordenlichen vnvorsichtigen Process / vielen vnschuldigen zu kurz geschehen/welches Zeugnuß dann diese meine Meinung/nicht vmb ein geringes bestercket.

## II.

3. So weiß ich selbst Gelärthe geistliche Leute / welche nach dem sie mit diesem

Wesen ein zeitlang vmbgangen / bekennen haben/das sie es nicht allein besorgen/sondern auch nicht zweiffelten / daß deme als vorstehet/in Wahrheit also wehre: Vnd kenne ich einen Fürsten/welcher nach dem er diesen Handel eine weile treiben lassen/vnd seinen Priester/welcher die arme Sünder Beicht zu hören/vnd sie zur Gerichtsstat vnd Execution, zu begleiten pflegte/ Fragte: Ob er es auch in ernstem Muth darvor hielte/das wohl einige vnschuldige vnderm Hauffen mit vnder lauffen solten? Vnd er der Priester mit auffgezuckten Schultern darauß geantwortet; daß er daran nicht zweiffelte / jadz er es bey seiner Seelen Seeligkeit / ein anders nicht sagen könnte/ihme dasselbig dermassen zu Herren gehen lassen/das er den Process also balden eingestellet/vnd den Seinigen damit einzuhalten/ anbefohlen.

## III.

Vnd wann ich selbst die Wahrheit sagen soll/so muß ich bekennen / daß ich etliche Jahre hero / an vnderschiedlichen Orten/etliche dieses Lasters beschuldigte / vnd deswegen zum Todt verdambte/zur Gerichtsstatte begleitet habe / an deren Vnschuld ich noch auff diese stunde eben so wenig zweiffle/als wenig ich an meinem eussersten Fleiß vnd Kunst / etwas haben erwinden lassen / daß ich die grundt- vnd eygentliche Wahrheit erfahren möchte.

Ich muß es wohl sagen/vnd gestehe es / daß mich die vorwitz angereizt/vnd fast vbernommen/das ich in diesem vngewissen Handel/etwas gewisses ergründen möchte/vnd habe doch nirgentswo etwas anders / als die Vnschuld der armen Menschen finden können: Welche als ich sie